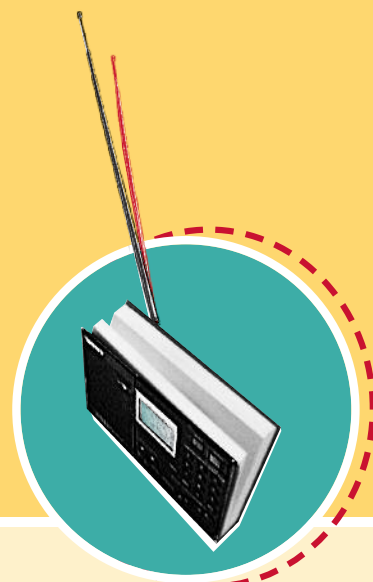


WELT EMPFÄNGER

Litprom-Bestenliste

Belletristik aus Afrika, Asien und Lateinamerika

26 / Frühjahr 2015 / www.litprom.de



1. Bao Ninh. Die Leiden des Krieges [Vietnam]

Roman. Aus dem Vietnamesischen von Günter Giesenfeld, Marianne Ngo und Nguyen Ngoc Tan. Mitteldeutscher Verlag, 320 Seiten

Der Vietnamkrieg ist vorbei. Doch Ex-Vietcong Kien wird seine Erinnerungen nicht los. Nichts kann ihm helfen: weder das Einsammeln toter Soldaten im Dschungel, das Schreiben eines Romans noch die Liebe zu Phuong. Bao Ninh erzählt in seinem großen Antikriegsroman von einer totalen seelischen Zerrüttung. Ein Roman in flirrender Sprache, in Vietnam ein moderner Klassiker. *(Katharina Borchardt)*

2. Ayelet Gundar-Goshen. Löwen wecken [Israel]

Roman. Aus dem Hebräischen von Ruth Achlama. Kein & Aber, 432 Seiten

Ein israelischer Neurochirurg überfährt einen illegal eingewanderten Eritreer. Und begeht Fahrerflucht. Die Autorin entwickelt mit großer Ruhe einen rasanten Plot. Ein Arzt, eingeklemmt zwischen zwei Welten und zwei starken Frauen. Dazu ein furioses Finale mit drei (halb-)starken Beduinen. Tiefgründig und überraschend. *(Andreas Fanizadeh)*

3. Andrew Brown. Trost [Südafrika]

Roman. Aus dem Englischen von Mechthild Barth. btb Verlag, 352 Seiten

In Kapstadt wird die Stimmung zwischen jüdischen und muslimischen Bevölkerungsteilen ungemütlich, als in einer Synagoge die geschändete Leiche eines anscheinend muslimischen Kindes gefunden wird. Globale Konflikte in Südafrika oder Interessenpolitik? Andrew Browns Thriller reflektiert klug die aktuelle Situation eines demokratischen Staates, der zu einem byzantinischen Geflecht aus Korruption und Organisiertem Verbrechen zu werden droht. Präzise, kühl und doch empathisch. *(Thomas Wörtche)*



4. Antjie Krog. Körper, beraubt [Südafrika]

Lyrik. Aus dem Englischen und Afrikaans von Barbara Jung. Matthes & Seitz, 202 Seiten

Die südafrikanische Lyrik-Ikone Antjie Krog beglückt hier mit so persönlichen wie politischen Gedichten des Aufbegehrens: gegen das eigene Altern, gegen alten Rassismus, gegen neuen ethnischen Wahn in ihrer Heimat. Ihre Sprache: messerscharf und doch poetisch. Ihre Haltung: Empathie und Hoffnung trotz kühlem Sachverstand. Ihr Motto: „untergrunds ist platz für alle“. Ein Trostbuch in Zeiten wie diesen. *(Claudia Kramatschek)*

5. Humberto Ak'abal. Geistertanz [Guatemala]

Lyrik. Aus dem Spanischen von Erich Hackl. Waldgut Verlag, 96 Seiten

Linkshänder als Wiedergeborene und allgegenwärtige Geister, das Meer so fern, aber das Göttliche in allen Dingen – Humberto Ak'abal, der erste weltweit gefeierte Maya-Poet und – Sänger, bedichtet Menschen, Tiere, Pflanzen und Steine, überrascht mit ironischen Kapriolen und zeigt uns das Vertraute im Fremden. Weltpoesie aus Guatemalas Bergen! *(Cornelia Zetzsche)*

6. Marguerite About (Text) / Clément Oubrerie (Illustration).

Aya: Leben in Yop City [Elfenbeinküste]*

Comic. Aus dem Französischen von Ulrich Präfrock. Reprodukt, 376 Seiten

Knallbunt und lebensfroh: Das sind die Aya-Comics, die nun in einem zweiten dicken Sammelband vorliegen. Aya studiert inzwischen an der Uni in Abidjan, ihre Freundin Bintou macht eine Beratungsstelle „in Sachen Jungs“ auf, und Innocent wandert nach Frankreich aus. Ein Band voll Cornrow-Frisuren und großgemusterter Kleider, schnell geschnitten wie eine Fernsehserie. Kurzweilig, witzig und turbulent. *(Katharina Borchardt)*

7. Alain Mabanckou. Morgen werde ich zwanzig [Kongo/Frankreich/USA]

Roman. Aus dem Französischen von Holger Fock und Sabine Müller. Liebeskind, 368 Seiten

Gesättigt durch eigene Erfahrungen erzählt Mabanckou von einem 10-jährigen Michel, der durch die Straßen von Pointe-Noire zieht. Aus der naiven Sicht des Jungen wird die Umwelt der Republik Kongo und die politische Weltgeschichte der 1970er Jahre auf den Kopf gestellt. Mit afrikanischem Zungenschlag. Witzig, schräg und reich an Schwänken. *(Ruthard Stäblein)*

Die Jury: Ilija Trojanow (Vorsitz), Katharina Borchardt, Anita Djafari, Andreas Fanizadeh, Claudia Kramatschek, Ruthard Stäblein, Thomas Wörtche und Cornelia Zetzsche

Thomas Wörtche empfiehlt für eine Übersetzung ins Deutsche:

Ratih Kumala: Gadis Kretek [Indonesien]. Roman. Gramedia Pustaka Utama, 2012

Ein spannender Roman aus dem Indonesien der Kolonialzeit bis zur Unabhängigkeit. Basierend auf einer alten Legende lesen wir Neues, Spannendes und Lehrreiches über die Kultur des Tabaks, gekleidet in eine Abenteuerhandlung über die Identitätsfindung eines Familien-Clans und damit einer sehr komplexen Nation. Packend und leichtfüßig.

Eine Initiative von Litprom – Gesellschaft zur Förderung der Literatur aus Afrika, Asien und Lateinamerika e.V.

*Die Übersetzung des Titels auf Platz 6 wurde unterstützt durch Litprom mit Mitteln des Auswärtigen Amtes.